



FDP | 24.10.2015 - 12:45

LINDNER-Gastbeitrag: Vorübergehender humanitärer Schutz statt Asyl

Berlin. Der FDP-Bundesvorsitzende CHRISTIAN LINDNER schrieb für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (Samstag-Ausgabe) den folgenden Gastbeitrag:

Angeichts globaler Krisen und wachsender Mobilität hat die Bundeskanzlerin fahrlässig gehandelt. Sie hat den Flüchtlingen nicht das Versprechen gehalten, dass sie in Deutschland aufgenommen werden. Denn auch wir können nicht tagtäglich 100.000 neue Flüchtlinge aufnehmen. Die Zahlen müssen sinken.

Es reicht nicht, auf ein kleineres griechisches Lagers zu verweisen, um die immense Sperrwirkung und die Last zu reduzieren. Die Aufnahme von Flüchtlingen ist ein komplexes Thema, das die bewährten Regeln im Ausländer- und Aufenthaltsrecht nutzen.

Die Solidarität mit Menschen in Not ist eine ethische Pflicht. Daraus kann aber kein dauerhafte Asyl aus Deutschland zu erwarten sein. Die Zahl der Flüchtlinge muss begrenzt werden. Die Aufnahme von Flüchtlingen ist ein komplexes Thema, das die bewährten Regeln im Ausländer- und Aufenthaltsrecht nutzen.

Für die Bundesregierung ist das internationale wie das deutsche Recht allerdings ein Hindernis für die an der Rückführung zu erleichtern. Warum nicht auch jetzt?

Das deutsche Recht hat nichts anderes vorgesehen. Voraussetzung ist, dass die Bundesregierung den Flüchtlingen einen humanitären Schutz gewähren kann. Die Bundesregierung hat im Landtag von Nordrhein-Westfalen legt dazu jetzt einen Gesetzentwurf vor.

Was ist dadurch gewonnen? Flüchtlinge erhalten als Gruppe mit wesentlich weniger Bürokratie die Aufnahme. Die Aufnahme von Flüchtlingen ist ein komplexes Thema, das die bewährten Regeln im Ausländer- und Aufenthaltsrecht nutzen.

Dies wäre ein überfälliges Signal, dass Deutschland solidarisch ist, aber Flüchtlinge in diesem Umfang nicht dauerhaft aufnehmen kann.

Quelle-URL:

<https://www.liberal.de/content/lindner-gastbeitrag-voruebergeheender-humanitaerer-schutz-statt-asyl>